

NEW YORK LIEBT DEN CHARME DER INDUSTRIE

NEUES LEBEN IN DER FABRIK



Ein ehemaliges Kutschenhaus am Irving Place in Brooklyn hat das Architekturbüro LOT-EK radikal erneuert



Der Aufbau auf dem Dach des Kutschenhauses ist aus umgebauten Schiffscontainern errichtet



Bettina Johae ist Mitgründerin von [aplusnyc](http://aplusnyc.net) (aplusnyc.net), einem Mitglied des internationalen Guiding Architects Network (guiding-architects.net)

Die deutsche Architektin Bettina Johae im Interview über den Industrial Style, wie er in New York entstand und was ihn so populär macht

Es gibt wahrscheinlich nicht viele Menschen, die sich in New Yorks Architektur so gut auskennen wie Bettina Johae. Die Deutsche trat mit einem Architekturstudium der TU Berlin in New York an und vervollständigte ihre Ausbildung mit einem Master of Studio Art an der New York University. Vor zehn Jahren gründete sie die Firma [aplusnyc](http://aplusnyc.net), sie veranstaltet Architektur- und Kunsttouren, die einen ganz persönlichen Blick auf die dynamische Designlandschaft der Metropole gewähren. Bettina Johae kennt die Ursprünge des Industrial Style in New York, weiß, was ihn auszeichnet und wie er sich im 21. Jahrhundert weiterentwickelt hat.



01

01 Industrielles Erbe
Der High-Line-Park ruht auf den gusseisernen Stützen der Bahn

02 Neue Funktion
Die aufgelassene High-Line-Strecke wurde zum Park



02



03

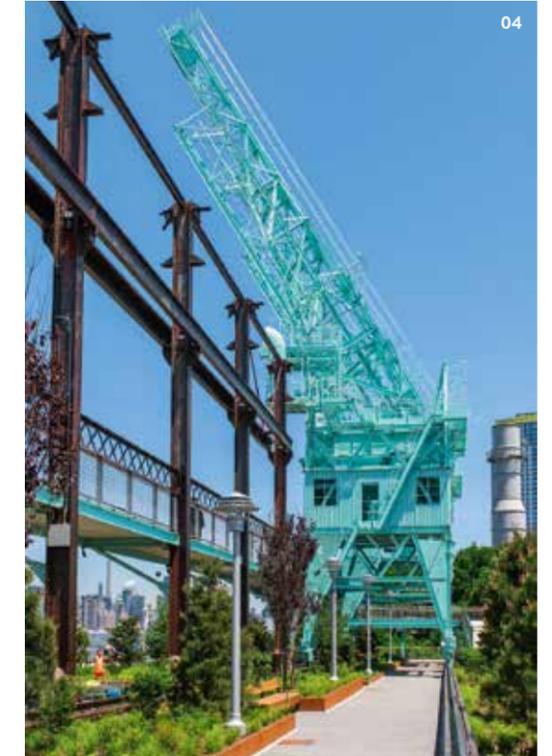
03 Malerisches SoHo
Häuserzeile im Cast Iron District

CI MAGAZIN: Warum gilt New York als Trendsetter in Sachen Industrial Style Living?
Bettina Johae: Der Blick geht gerne nach New York, denn durch die Vergangenheit als Hafenstadt gab es hier einen großen Vorrat an Industriebauten und Lagerhallen. Außerdem war man schon früh gezwungen, neuen, günstigeren Wohnraum zu erschließen. Der wirtschaftliche Druck ist hier stärker. Als Kreativer in anderen Ländern ist man viel geschützter und abgesicherter. Und: Man hat in New York natürlich eine extreme Ansammlung von Individualisten aus allen Bereichen und von Leuten, die durch diese kreative Energie angezogen werden oder sich davon inspirieren lassen und das dann übernehmen.

04 Erholung vor der Zuckerfabrik
Der neue Domino Park bezieht die alten Hafenanlagen mit ein

Wie definieren Sie denn Industrial Style Living?
Ich verstehe darunter, dass von den industriellen Gebäuden, die zu Wohnraum umgebaut werden, markante Teile erhalten und integriert werden. Man zelebriert die alten funktionalen Elemente, diese tollen großen Fenster, den Sichtbeton, die unverputzten Ziegelwände, die nicht verborgene Haustechnik – Wasserleitungen, Stromleitungen, Sprinkleranlagen, Feuertüren aus Metall. Und natürlich Metall in Form von Stützpfählern aus Gusseisen. In den Lofts in SoHo sind zudem oft die alten Decken aus Zinn erhalten. Andererseits werden die populären Elemente dieser Lofts bei der Planung neuer Bauten, vor allen Dingen im Luxusbereich, integriert: offene Grund-

„MAN ZELEBRIERT DIE ALTEN FUNKTIONALEN ELEMENTE, DIESE TOLLEN GROSSEN FENSTER, DIE ZIEGELWÄNDE, FEURTÜREN“



04

03 Malerisches SoHo
Häuserzeile im Cast Iron District

04 Erholung vor der Zuckerfabrik
Der neue Domino Park bezieht die alten Hafenanlagen mit ein

risse, hohe Decken, Betonböden. So wie Herzog & de Meuron, die in ihrem Gebäude 40 Bond Street in den mittleren Stockwerken bewusst Wohnungen im Loftstil geschaffen haben.

Wo würden Sie in New York einen Stopp einlegen, um das Thema Industrial Living zu illustrieren?

(Lacht): Fast überall. Es gibt Gegenden, in denen man auf den Spuren der industriellen Vergangenheit an jeder Ecke stehen bleiben kann. Vor allen Dingen im Cast Iron District in SoHo, der ja als Gewerbegebiet gebaut wurde, mit der Textilproduktion – genau genommen waren es Sweatshops – in den oberen Etagen und dem Verkauf der Stoffe in den Ladenlokalen darunter. SoHo wurde dann in den 60er-Jahren

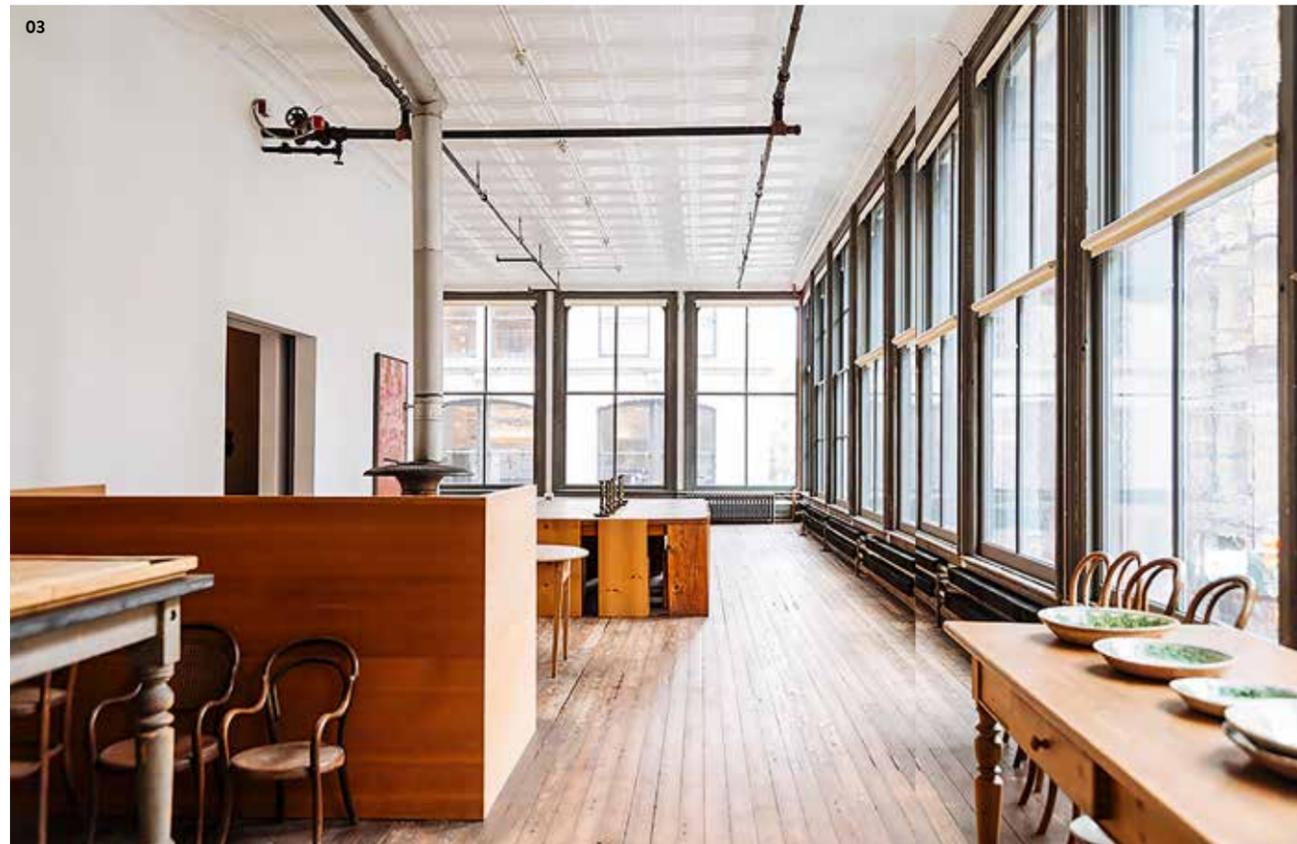


TITELSTORY
INDUSTRIAL STYLE LIVING

01



02



03

01 Industrial Style par excellence zeigt dieses Haus an der Upper East Side

02 Alle Elemente vorhanden Von der Ziegelwand bis zum Dielenboden ist alles da

03 Hinter der gusseisernen Fassade Innen besticht die Judd Foundation mit Einfachheit

von Künstlern umgewandelt zu Lofts mit Lebens- und Arbeitsbereich.

Gibt es ein gut erhaltenes Beispiel dieses Work-/Living-Konzepts, das man sich von innen ansehen kann?

Das Haus der Judd Foundation in SoHo, in dem Donald Judd gelebt und gearbeitet hat, ist ein tolles Beispiel. Man kann es in kleinen Gruppen besichtigen. Es ist nach langer Renovierungsphase vor ein paar Jahren wiedereröffnet worden. Die Auflagen der Baubehörde, die Judd zeit seines Lebens ignoriert hatte, waren immens. Es ist angeblich das einzige Cast-Iron-Gebäude in SoHo, das heute noch nur von einer Partei genutzt wird. Im Innern stehen die Möbel, die Judd selber entworfen und zum Teil auch gebaut hat, seine eigenen Werke und die Kunst seiner Freunde aus der Zeit. In diesem Haus kann man sich das SoHo der 70er-Jahre gut vorstellen.

Der Trend zum Industrial Living hält also seit damals an?

Der Trend ist stark, er umspannt alle Alters- und Einkommensgruppen. Vom lässigen Stil junger Künstler und Musiker, die die Lofts in Brooklyn im Stadtteil Bushwick umbauen und beziehen, bis hin zum Luxusprojekt. Es ist immer noch ein Stil, der für kreatives Leben steht, oft in Kombination mit Möbeln aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Der Loftstil kann mit einem eklektischen Mix, mit Antiquitäten, mit Trödel oder auch mit hochkarätigen neuen Möbeln kombiniert werden.

Es ist immer wieder die Schönheit einzelner Industriebauten, die inspiriert?

Ich denke schon. Ein besonders gut gelungenes Beispiel ist das Wythe Hotel in Williamsburg, eine alte Fassfabrik aus dem Jahr 1901, die von Morris Adjmi Architects mit viel Liebe für die ursprünglichen Details modernisiert wurde. Besonders bemerkenswert: Die alten Holzböden wurden hier erhalten und sind als Decke von unten sichtbar und mit neuen Betonböden überlegt.

Wo kann man sonst noch Hinterlassenschaften von New Yorks industrieller Vergangenheit inhalieren?

In Chelsea, wohin die Galerien in den 90er-Jahren gezogen sind und eine



04

04 Solitär
Das Wythe Hotel wurde um vier Etagen im neuen Industrial Style aufgestockt

„ES IST IMMER NOCH EIN STIL, DER FÜR KREATIVES LEBEN STEHT“

Gegend voller Lagerhallen neu belebt haben. Dann auf der High Line, der ehemaligen Bahntrasse, die jetzt auf zweieinhalb Kilometern als hoch gelegene grüne Promenade dient. In der Hafengegend in Brooklyn gibt es markante Beispiele, vor allen Dingen in Dumbo. Aber auch in Williamsburg, etwa im neuen Domino Park, wo Landschaftsarchitekten industrielle Relikte der ehemaligen Domino Sugar Refinery in die Anlage integriert haben.

Manhattan wurde von der Südspitze her industrialisiert und besiedelt. Manche Viertel wurden lange als Wohngebiete nicht in Betracht gezogen ...

Chelsea lag verkehrstechnisch so weit westlich, abseits von verkehrstechnischer Erschließung, es war lange uninteressant, weil es zu weit von der U-Bahn entfernt war. Genau wie der Meatpacking District um die 14. Straße herum, dessen Charme die Kreativwelt

01 Offengelegt
Der Gaszähler an der Wand, die Stromleitung an der Decke und dazu Ingo Maurers Zettel-Leuchte bei Vipp

02 Klare Kante
Im Vipp-Apartment zeigt sich, wie gut skandinavisches Möbeldesign zum Industrial Style passt



01



02

„HEUTE SIND LOFTS EKLEKTISCHER, VERSPIELTER UND DADURCH WÄRMER“

erst spät, vor circa 25 Jahren, entdeckt hat, als Künstler, Designer und Modelleute dorthin zogen.

SoHo, wie wir es heute kennen, war vorübergehend vom Abriss bedroht ...

Der Städteplaner Robert Moses wollte in den 50er- und 60er-Jahren seinen Lower Manhattan Expressway mitten entlang der Broome Street. Er fand dort einfach nichts schützenswert. Zehn Jahre später wurde der ganze Bereich, weltweit vermutlich die größte Ansammlung einer ganz bestimmten Gussisenarchitektur, unter Denkmalschutz gestellt, nachdem die Bewohner zusammen mit Stadtaktivisten wie Jane Jacobs auf die Barrikaden gegangen waren.

Ist Industrial Design Living, wie es zum Beispiel der Architekt Joe D’Urso 1975 für die Wohnung von Calvin Klein – damals nannte man es (Industrial) High-Tech Style – interpretierte, nicht ursprünglich ein sehr maskuliner Stil? Wie sorgt man dafür, dass dieser Stil nicht zu kalt und unnahbar wirkt?

Heute sind Lofts eklektischer, verspielter und dadurch wärmer. Bei High-Tech Style denke ich an Metall und Minimalismus. Der Trend zur Wiederverwendung von altem Holz ist in den letzten zehn, 15 Jahren entstanden. Möbel und Kücheninseln und -oberflächen werden aus den alten Deckenbalken gebaut. Außerdem gibt es inzwischen mehr Mut zur Farbe, zu Tapeten, und zu Stoffen. Im Wythe Hotel wurden zum Beispiel Tapeten von örtlichen



03



04

03 Container-Wohnen
Bei LOT-EK wird nichts geschönt oder verdeckt. Die Funktionen sind ebenso erkennbar wie das Material

04 Neue Nutzung
LOT-EK verwendet Standard-Schiffscontainer, um daraus fantasievolle Anbauten oder ganze Häuser zu erstellen

Designern mit Bezug zur Umgebung entworfen. Darauf sieht man den Wasserturm, auf den man auch aus dem Fenster schaut.

Welche New Yorker Architekten und Interior Designer sind bekannt dafür, dass sie gerne Industrial Style Living interpretieren?

Ich würde, neben Morris Adjmi Architects, Annabelle Selldorf erwähnen. Ganz extrem zieht das Architekturbüro LOT-EK das Thema durch, indem es alte Schiffscontainer oder Teile von Containern für den Innenausbau verwendet respektive schon mal ein ganzes Haus aus alten Containern gebaut hat. Dann gibt es kleinere Firmen wie Loadingdock5 oder auch Thomas Warnke von space4A, der einige Gebäude in Red Hook, Brooklyn, unter Verwendung industrieller Elemente sehr cool umgebaut hat. Oder das Architektenpaar Philipp und Kit von Dalwig, das selbst eine ehemalige Garage in Clinton Hill in Brooklyn bewohnt. Julie Torres Moskovitz von FNA weiß viel über die Lofts und deren Geschichte und gestaltet sie mit innovativen Ideen um.

Gibt es Prominente, die sich im Industrial Style einrichten?

Ich denke da an das Designduo Ashe Leandro, das industrielle Elemente wie die schwarze Metallumrandung der Fenster der Tür im Eingangsbereich des Doppelhauses von Liev Schreiber und Naomi Watts verwendet hat.

Ich kann niemanden konkret benennen, aber der Einfluss umliegender Industriebauten ist zum Beispiel sichtbar beim New Museum der japanischen Architekturfirma Sanaa, das inspiriert ist von der Rauheit der Bowery mit ihren Restaurantküchen-Großhändlern und den Stahlmöbeln. Oder auch die David Zwirner Gallery von Annabelle Selldorf in der 20. Straße, die in die industrielle Nachbarschaft sehr schön eingefügt ist.

TITELSTORY
INDUSTRIAL STYLE LIVING

CAIRO

cairo.de
Heute bestellt –
morgen geliefert

Designkatalog für Bürointerieur

Bestellen Sie* jetzt Ihren kostenlosen Cairo-Katalog telefonisch unter 06078/758 500, per Fax unter 06078/758 555 oder per Mail an katalog@cairo.de mit dem Code 272

Firma _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

*Angebote nur für gewerbliche Kunden